

Neue BASE/ E-Plus-Flatrates

■ Seit Anfang Februar bieten E-Plus und BASE neue Flatrate-Optionen für das mobile Internet, die für Einsteiger, Normalnutzer und Power User gedacht sind - egal ob der Zugang per Handy oder Laptop erfolgt. Alle Neu- und Bestandskunden von BASE und E-Plus können die Optionen mit einer Mindestlaufzeit von sechs Monaten zu ihren Sprachtarifen dazubuchen. Für Einsteiger ist die neue »Handy Internet Top3-Flat« zum Preis von 2 Euro pro Monat gedacht. Sie ermöglicht den beliebig häufigen Handy-Internetzugriff auf drei Lieblings-Webseiten des mobilen Internet - jeden Monat kann der Kunde jeweils bis zu drei neue Internetseiten aus dem attraktiven Angebot des Surf & Mail Portals als jeweilige Favoriten wählen. Das Surfen außerhalb der Lieblings-Internetseiten kostet 1 Euro pro MByte, wobei die Abrechnung in 10-KByte-Schritten erfolgt.

■ Absolute Kostenkontrolle verspricht die »Handy Internet Flat«. Sie ist für kostenbewusste Normal- und Vielnutzer gedacht, die regelmäßig und unbeschwert mit dem Handy im Internet surfen, emailen oder chatten möchten. Für monatlich 10 Euro bietet sie BASE- und E-Plus-Kunden komplette Surf-Freiheit - inklusive mobilem E-Mailen und der immer beliebteren Handy-Navigation. Beide Services lassen sich ohne zusätzliche Kosten auch direkt vom Surf & Mail Portal aus nutzen. Ab einem Datenvolumen von 250 MByte im jeweiligen Kalendermonat steht nur mehr die GPRS-Bandbreite mit maximal 56 kBit/s zur Verfügung.

■ Für alle Freunde des unbegrenzten mobilen Surfens mit dem Laptop bieten E-Plus und BASE die Laptop Internet Flat als Option. Das neue Rundum-Sorglos-Paket für die mobile Datenkommunikation können Neu- und Bestandskunden für monatlich 20 Euro zu ihrem BASE oder E-Plus Tarif dazubuchen. Online-Shopper sparen zusätzlich Monat für Monat 2,50 Euro, wenn sie die Datenoption über www.base.de oder www.eplus.de bestellen. Ab einem Datenvolumen von 5 GByte im jeweiligen Kalendermonat wird die Bandbreite auf eine GPRS-Datenrate mit maximal 56 kBit/s reduziert. (pp)

(www.eplus.de)

Erstes Edelhandy von Hugo Boss

■ Samsung und Hugo Boss haben gemeinsam ein Handy entwickelt, das zeitlose Eleganz und modernste Technik vereint. Das Hugo Boss Mobile Phone will den Bedürfnissen anspruchsvoller Konsumenten entsprechen, die sich ein kompaktes, zeitgemäßes Mobiltelefon wünschen und zugleich großen Wert auf eine hochwertige Verarbeitung legen. Komplett in Schwarz gekleidet, ganz im Stil von Hugo Boss, wird die klassische Eleganz des Mobiltelefons durch das Zusammenspiel matter und metallisch-glänzender Oberflächen unterstrichen. Auch die einzelnen Symbole und Hintergrundbilder tragen die Handschrift von Hugo Boss. Abgerundet wird das neue Mobiltelefon mit einer Playlist von Sounds, die speziell für das Mobiltelefon kreiert worden sind. Auch das Zubehör ist im Stil von Hugo Boss gehalten, wie das schwarze Lederetui mit eingprägtem Hugo Boss Logo oder das elegant-schwarze Bluetooth-Headset. Das extrem leichte und sehr hochwertig verarbeitete Headset ermöglicht jederzeit stilvolles Telefonieren. Der variable Ohrbügel und die Multifunktionstaste, die eine umfassende Anrufverwaltung erlaubt, sowie die Spracherkennungsfunktion sorgen für optimalen Komfort. Dank Touchscreen kann der Nutzer durch einfaches Antippen der dynamischen Widgets direkt auf seine Lieblingsfunktionen zugreifen. Die verschiedenen Icons für Uhrzeit, Radio, Music-Player, Geburtstags-Reminder, Terminkalender, E-Mail-Dienst und mehr können ganz nach persönlicher Vorliebe auf dem Display platziert werden.



◀ Das sehr elegante Hugo Boss Handy wurde von Samsung gebaut. Es verfügt über einen großen Touchscreen und hat eine HSDPA-Technologie an Bord.

Die von Samsung entwickelte, besonders interaktive Touchscreen-Technologie »Vibe-Tonz« gibt bei der Auswahl einer Funktion ein direktes Vibrations-Feedback. Das Hugo Boss Mobile Phone bietet reichlich Multimedia-Spaß: Neben Internet-Browser, Video-Aufnahme und -Wiedergabe, MP3-Player und UKW-Radio enthält das Handy auch eine hochwertige 5-Megapixel Kamera. Das Fotomenü verfügt über zahlreiche Funktionen wie Autofokus, Gesichtserkennung, Fotolicht und mobiles Bloggen über den ShoZu-Client zum direkten Posten von Fotos im eigenen Blog. Darüber hinaus bietet es per HSDPA einen bis zu 7,2 MBit/s schnellen Internetzugang sowie eine USB-2.0-Schnittstelle. Das Handy ist exklusiv in ausgewählten Hugo Boss Stores und bei »The Phone House« erhältlich.

(pp)

(www.samsung.de)

Ungewöhnliche Freisprecheinrichtung

■ Bislang wurden portable Handy-Freisprecheinrichtungen beispielsweise an die Sonnenblende oder ans Armaturenbrett geklemmt. Hama hat jetzt eine ungewöhnliche Alternative vorgestellt - die Bluetooth-Freisprecheinrichtung Pulsar ist nicht nur im Styling an eine modische, verschlusslose Spangenuhr angelehnt, sondern wird auch so am Handgelenk getragen. Das sehr flache und nur zwei Zentimeter breite Handy-Accessoire hat ein angenehm zu tragendes schwarzes Kunststoff-Armband und ein Metallgehäuse mit der Freisprecheinrichtung nebst integriertem Mikrofon und Lautsprecher. Die Freisprecheinrichtung soll 69,99 Euro kosten und arbeitet auf Basis des Bluetooth-2.1-DER-Standards und kann auch zur lautstarken Wiedergabe von MP3-Musik aus einem Handy eingesetzt werden - dank A2DP-Technik lassen sich sogar Stereo-Audio-Signale via Bluetooth empfangen und abspielen. Die Sprechbeziehungsweise Musikabspielzeit liegt bei rund vier, die Bereitschaft sogar bei rund 160 Stunden. Energienachschub liefert das beiliegende 230-Volt-Netzteil. (pp)



◀ Die Bluetooth-Freisprecheinrichtung Pulsar von Hama wird wie eine Armbanduhr am Handgelenk getragen

(www.hama.de)

Zeitlos-klassisches Design

■ Motorola will mit dem Handy »Aura« die »Rückkehr der Kunstfertigkeit« einläuten. Inspiriert von Luxusuhren, handwerklichem Können und kreativem Design präsentiert Motorola mit Aura ein einzigartiges Mobiltelefon, das bewusst gängige Konventionen bricht und zurück zur Kunstfertigkeit bei Design und Herstellung von Handys findet. Klassisches Design und ausgezeichnete Handwerkskunst sollen dafür sorgen, dass das Aura zum einmaligen Erlebnis für die Sinne wird. Das weltweit erste Handy mit einem kreisrunden Display erinnert an zeitlos schöne Luxusuhren. Aura lässt sich mit einem in der Schweiz hergestellten und um 180 Grad drehbaren Rotationsmechanismus öffnen, der aus mehr als 200 Einzelteilen gefertigt wird. Dank einer besonderen Beschichtung, die auch bei Hochleistungsmotoren verwendet wird, hält er größter Belastung stand. Das kreisrunde Display erinnert mit seinem brillanten Zusammenspiel aus 16 Millionen Farben und einer Auflösung von 300 dpi an die Bildqualität eines farbigen Fotodrucks. Sein 62-karätiges Saphirglas zählt weltweit zu den Materialien, die am unempfindlichsten gegen Kratzer sind, und lässt Aura einfach elegant aussehen. Aura wird mit viel Liebe zum Detail gefertigt - vom Edelstahlgehäuse bis hin zur chemisch geätzten Oberflächenstruktur. Allein die Herstellung der Vorderseite dauert zwei Wochen. Während dieser Zeit wird der Edelstahl geformt, mechanisch sowie von Hand poliert, chemisch geätzt und mit einer PVD-Beschichtung - analog der glänzenden Beschichtung bei Luxus-Uhren - versehen. Das Ergebnis ist ein edel verarbeitete

Das Nobel-Handy Aura von Motorola hat erstmals ein kreisrundes Display, das mit 16 Millionen Farben und einer Auflösung von 300 dpi brillieren kann ▶



tes Produkt und ein zeitloser Begleiter. Wird das Handy umgedreht, offenbart es einen Einblick in sein mechanisches Herz: Das Drehgelenk und besonders gehärtete Zahnräder mit einer Rockwellhärte von 50 bis 55 greifen ineinander, um den einzigartigen Drehmechanismus in Gang zu setzen, der stilvoll den Blick auf die Tastatur freigibt - ein Effekt, der eher an das Öffnen einer Luxuslimousine erinnert als an ein Handy. Motorolas bekannte CrystalTalk-Technologie wird bei lauten Hintergrundgeräuschen aktiv und ermöglicht eine deutlich bessere Verständigung, während die Stereo-Bluetooth-Technologie dafür sorgt, dass der Aura-Nutzer mit einem kompatiblen Headset Telefonate via Freisprechfunktion führen kann.

Das Nobel-Handy gibt's in einer limitierten und nummerierten Auflage über ausgewählte Vertriebswege von »The Phone House« zum Preis von 1.999 Euro.

(pp)

(www.motorola.com/de)

Rabatt bei O2

■ Seit kurzem bietet Telefónica O2 Germany den Tarif O2 Genion S bei Online-Vertragsabschluss ohne Grundgebühr an. Zusätzlich profitieren Kunden vom derzeit gültigen Online-Rabatt von 15 Prozent auf den monatlichen Rechnungsumsatz. Damit zahlen Kunden nur noch das, was sie vertelefonieren. Zudem sind sie günstig auf der zusätzlichen O2 Genion Festnetznummer erreichbar. Gespräche aus der Homezone ins deutsche Festnetz kosten 3 Cent pro Minute, entsprechende Gespräche in deutsche Mobilfunknetze 25 Cent pro Minute. Für Gespräche außerhalb der Homezone, egal in welches deutsche Netz, zahlt man 25 Cent pro Minute. Der SMS-Preis liegt bei 19 Cent. Auch für Neukunden der Prepaid-Karte O2 LOOP gibt's jetzt ein attraktives Angebot. Bis einschließlich 29. April erhalten diese Neukunden für zwei Monate die O2 LOOP-Handy-Flatrate gratis dazu - regulär kostet sie monatlich 20 Euro. Das Angebot gilt ab einer Erst-Aufladung von mindestens 15 Euro innerhalb des Aktionszeitraums. Mit der O2 LOOP-Handy-Flatrate können Kunden unbegrenzt ins deutsche Festnetz und deutsche Mobilfunknetz von O2 telefonieren. Im Aktionszeitraum aktiviert sich die Flatrate automatisch und endet nach den zwei Monaten. Gleichzeitig profitieren Kunden weiterhin von einem besonders hohen Bonus der O2 LOOP Card. So gibt es zum Beispiel im Tarif O2 LOOP S/M/L ohne Handy bei jeder Aufladung von 30 Euro einen zusätzlichen Bonus von 40 Euro. Das heißt, der Kunde kann nun für 70 Euro telefonieren und SMS versenden.

(pp)

(www.o2online.de bzw. www.o2online.de/goto/loop)

Flexible WLAN-Kameras

■ Mit den neuen IP-Cams von Hama kann man jetzt flexibel Bewegtbilder übertragen. Zur Auswahl stehen drei verschiedene Netzwerk-Kameramodelle. Alle drei Modelle können ihre Bilder sowohl drahtlos via WLAN an den verbundenen Router senden als auch über ein konventionelles Netzwerkkabel. Auf Wunsch können die Kameras auch kontinuierlich Bewegungen erfassen und dann die Bilder im Falle einer Bewegung per E-Mail verschicken oder auf einen FTP-Server laden. Optional lassen sich die Bilder in Echtzeit live über das Internet abrufen. Ist kein Internet-Zugriff möglich, können die Kameras die Bilder auch auf eine SD- oder SDHC-Karte speichern. Die Aufnahmefunktion lässt sich manuell starten, für eine bestimmte Zeit programmieren oder in bestimmten Abständen wiederholen. Für eine gute Bildqualität sorgen der MPEG4- und der 802.11n-WLAN-Standard. Das Einstiegersmodell der IP-Kamera gibt's bereits für 99 Euro. Zum Preis von 120 Euro ist das Modell MPEG4 lieferbar, das zusätzlich ein Mikrofon zur Tonaufzeichnung an Bord hat. Als Highend-Modell stellt Hama auf der CeBIT die M360 vor - diese Kamera lässt sich mit Hilfe von zwei Miniaturmotoren per Software aus der Ferne um bis zu 120 Grad vertikal kippen und um 350 Grad horizontal drehen.

(pp)



▲ Die WLAN-Kamera M360 von Hama lässt sich via Internet elektronisch drehen und schwenken

T-Mobile erneuert Tarifportfolio

■ Anfang Februar startete T-Mobile ein komplett erneuertes Tarifportfolio. Dabei fokussiert das Unternehmen sein Sprachtarif-Angebot auf vier Max Flat und vier Relax Tarife. Die Max Flat Linie enthält vier unterschiedliche Flatrates. Für Einsteiger ist die Wochenend-Flatrate Max Flat XS gedacht - sie bietet zum Preis von 4,95 Euro/Monat am Wochenende jeweils unbegrenzte Anrufe ins T-Mobile-Netz und ins deutsche Festnetz. Besonderheit beim Max Flat S zum Monatspreis von 14,95 Euro ist, dass Kunden zusätzlich zur Weekend-Flat unter der Woche die Wahl haben zwischen einer Flat für das deutsche Festnetz oder für das T-Mobile Netz. Wer an allen Tagen ins Festnetz und netzintern zu 0 Cent je Minute telefonieren möchte, entscheidet sich wie bisher für Max Flat M zu 29,95 Euro monatlich. Für Kunden, die immer und unbegrenzt in alle deutschen Netze telefonieren wollen, bietet T-Mobile den Tarif Max Flat L für 79,95 Euro/Monat. Bei Max Flat M und L ist T-Mobile@home bereits inklusive - Nutzer sind damit in ihrem T-Mobile@home Bereich festnetzünstig erreichbar. Buchen die Kunden einen Max Flat Tarif mit neuem, subventionierten Handy, fallen jeweils 10 Euro monatlich mehr an, wobei im Max Flat XS-Tarif bereits ein Gesprächsguthaben von 7 Euro inbegriffen ist. Viele Kunden wollen sich auch beim Highspeed-Surfen oder Messaging per Handy keine Gedanken über die Kosten machen. T-Mobile stellt dafür Combi Tarife bereit, die auf den neuen Sprachtarifen aufbauen und weitere Inklusivleistungen enthalten. Der Einsteiger-Tarif Combi Flat XS enthält neben der Weekend Flat ins T-Mobile und deutsche Festnetz ein Inklusivvolumen von 200 MByte fürs mobile Surfen. Der Combi Flat S basiert auf Max Flat S und bietet zusätzlich eine Daten-Flatrate fürs mobile Surfen - auch per WLAN am Hot-Spot - und eine SMS-Flat fürs T-Mobile Netz. Der Combi Flat M umfasst neben den Leistungen des Max Flat M eine Daten-Flatrate, eine SMS- und MMS-Flat fürs T-Mobile Netz sowie den kostenlos zubuchbaren Chat-Service Instant Messaging. Der Combi Flat L (119,95 Euro/Monat) ist schließlich ein All-Inclusive-Tarif mit Flatrate in alle Netze (gemäß Max Flat L), Daten-Flatrate fürs mobile Surfen und monatlich 3000 SMS plus 100 MMS in alle Netze sowie kostenloses Instant Messaging. Weiteres Extra aller vier Combi Flat Tarife: Die Option MyPhonebook für die Online-Speicherung und Synchronisation von Kontakten, Aufgaben und Terminen ist kostenlos zubuchbar.

■ Bei den Tarifen Relax und Combi Relax gibt es wie bereits seit Jahren Monat für Monat Minutenbudgets in alle inländischen Mobilnetze und ins Festnetz. Im neu arrangierten Relax Quartett bietet jeder Tarif zum gleichen Preis wie sein Vorgänger ein um 20 Prozent größeres Minutenbudget. Das Start-Angebot ist Relax 60 mit 60 Inklusivminuten zum Preis von 9,95 Euro monatlich. Es folgen Relax 120 (19,95 Euro), Relax 240 (29,95 Euro) und Relax 1200 (59,95 Euro). Wie bisher ist wieder die Weekend Flat enthalten, und die Mobilbox-Abfrage im Inland ist weiterhin kostenlos. Auch bei den Relax-Tarifen gibt es wieder entsprechende Combi-Tarife mit attraktiven Daten-Inklusivleistungen.

■ Neben den jeweils acht neuen Relax- und Max Flat-Tarifvarianten hat T-Mobile zum 1. Februar auch das Tarifangebot für Geschäftskunden vollständig erneuert. In allen neuen Business-Tarifvarianten ist wahlweise eine Wochenend-Telefonie-Flatrate oder eine Blackberry-Option mit 1 MByte Volumen enthalten. Die neuen Business-Tarife sind an die Relax- und Max Flat-Tarife angelehnt, es gibt also auch hier nicht weniger als 16 Varianten - bei solch einem Tarifschungel bleibt wirklich nur der Rat, dass man vor Vertragsabschluss sorgfältig das eigene Nutzungsverhalten analysieren sollte. (pp)

(www.t-mobile.de)

Mini-WLAN-Stick mit 150 MBit/s

■ Alle Notebook- oder Computerbesitzer ohne WLAN können jetzt einen besonders kleinen WLAN-Stick von Hama einsetzen, der kaum größer als ein kleiner Speicherstick ist und dadurch die Gefahr umgeht, dass man ihn beim Arbeiten abbricht. Mit der Kompatibilität zu den IEEE802-Standards 11n, 11g und 11b sowie WiFi und der Funkverschlüsselung via WPA/WPA2 hat der Stick alles im Gepäck, was man von einem modernen WLAN-Adapter erwartet. Die Einrichtung verschlüsselter Verbindungen geht auto-

matisch und wird einfach über Knopfdruck ausgeführt. Dank des hohen Datendurchlasses sind auch Anwendungen wie Video-/Audiostreaming, Netzwerk gaming und Internettelefonie kein Problem. Im Fachhandel ist der Mini-WLAN-Dongle für etwa 20 Euro erhältlich. (pp)

(www.hama.de)



◀ Der kleine und preiswerte WLAN-Dongle von Hama schafft einen Datendurchsatz von bis zu 150 MBit/s



◀ Das W508 von Sony Ericsson hat HSDPA an Bord und verfügt außen über ein OLED-Display und innen über ein großes TFT-Display

Bäumchen wechsele dich!

■ Niemand wird die gleiche Kleidung anziehen, wenn er mit Freunden etwas trinken geht und einen wichtigen Geschäftstermin hat. Ganz nach diesem Motto bringt Sony Ericsson im Frühjahr das neue Walkman-Handy W508 mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten. Das 98 Gramm leichte und 14 Millimeter flache Handy bietet durch Style-Up-Cover einen vielfältigen Auftritt. Bereits in der ausgelieferten Variante liegt ein Austauschcover bei - zusätzlich lassen sich diverse Varianten hinzukaufen. Auch in der Navigation offenbaren sich unterschiedliche Möglichkeiten. So verfügt das 95,3 Millimeter kurze Klappenhandy über »Shake Control«. Mit verschiedenen Handbewegungen kann so der Walkman-Player gesteuert werden - ohne die Tasten zu bedienen. Darüber hinaus lässt sich der Player über Touchkeys auf der Außenseite und natürlich über die Menüsteuerung bedienen. Noch eleganter ist die »Gesture Control«. Mit einer Bewegung über das Gerät schaltet dieses auf still - egal ob Anruf oder Alarm. Den Namen Walkman-Handy hat es natürlich seinen musikalischen Anwendungen zu verdanken. TrackID hilft bei der Suche nach Songtiteln, die im Radio oder in einer Bar laufen, und die integrierte Verlinkung zu Play-Now macht den Weg zu unzähligen Songs und anderen multimedialen Inhalten frei.

Das W508 wird mit einem 1 GByte Memory Stick Micro ausgeliefert und verfügt über die HSDPA-Technologie für den Highspeed-Surfbetrieb - zudem hat es eine Quadband-GSM-Technologie für den weltweiten Einsatz an Bord. Das monochrome OLED-Außendisplay kann immerhin 128 mal 36 Pixel darstellen, und das TFT-Innendisplay zeigt 240 mal 320 Pixel in 262.144 Farben bei einer Diagonale von 56 Millimetern. Dennoch kommt das Multimedia-Handy zur erfreulich moderaten unverbindlichen Preisempfehlung von nur 249 Euro. (pp)

(www.sonyericsson.de)

Vodafone-Handy als mobile Nebenstelle

■ Unter dem Begriff »Mobile IP Centrex« forciert Vodafone auf der CeBIT die Einsatzmöglichkeiten des Handys innerhalb eines Firmen-Netzes.

Hierzu wird das Handy über das Vodafone-Netz in eine virtuelle TK-Anlage im Arcor-Netz eingebunden und mit der IP-Kommu-

nikationsinfrastruktur eines Unternehmens verknüpft. Der Teilnehmer ist dann künftig immer unter ein und derselben Nummer erreichbar - egal ob am Büro-Schreibtisch, im Homeoffice per Notebook und Headset oder irgendwo unterwegs. Auch die Voice-Mailbox der physikalisch unterschiedlichen

Teilnehmerkomponenten wird von Vodafone zu einer übergreifenden Mailbox zusammengefasst. Für die Handy-Nutzung innerhalb des Firmen-Campus hat Vodafone zudem den Tarif vereinheitlicht - egal ob der Anwender im Büro sitzt oder gerade in der Kantine per Handy telefoniert. Schließlich bietet Mobile IP Centrex erstmals auch eine Chef/Sekretär-Schaltung in Kombination mit dem Handy.

Am Telefondisplay des Sekretariats leuchtet dadurch sogar die Besetzt-Anzeige, wenn der Chef gerade per Handy telefoniert - auch wenn er gar nicht im Büro sitzt, sondern hunderte Kilometer davon entfernt.

(pp)

Vodafones soziales Adressbuch

■ Mit dem neuen Dienst »Zyb« will Vodafone eine Plattform zur Verbindung von Freunden etablieren. Wer sich kostenfrei bei Zyb registriert hat, kann eigene Freunde einfach über die Webseite von Zyb einladen oder dort nach schon angemeldeten Freunden suchen. Sobald sich Freunde beim sozialen Adressbuch anmelden, wird man darüber automatisch benachrichtigt. Auf Wunsch kann zudem eine persönliche Statusanzeige allen verbundenen Freunden in Zyb signalisieren, was man gerade macht. Auch die bekannten Web 2.0-Dienste Facebook, Twitter, Flickr und YouTube lassen sich in Zyb integrieren.

Zyb wird laut Vodafone inzwischen von mehreren Hunderttausend Verbrauchern genutzt. Der Dienst kann mobil von allen SyncML-fähigen Handys genutzt werden - schon heute werden nahezu 500 verschiedene Mobiltelefone unterstützt. In einigen aktuellen Handys von Sony Ericsson, Nokia und anderen Herstellern kann Zyb sogar auf Wunsch informieren und auf einer Karte anzeigen, wo sich die eigenen Freunde gerade aufhalten - aber nur, wenn die Freunde dies erlauben. Darüber hinaus bietet Zyb gleichzeitig auch ein sicheres Online-Backup von allen im Handy gespeicherten Kontakten und Kalendereinträgen. Über einen Passwort-geschützten Online-Zugang unter www.zyb.com können die Daten mit jedem modernen Webbrowser betrachtet und editiert werden und lassen sich dann einfach aufs neue Handy übertragen.

(pp) (www.vodafone.de)

GSM-Fernschalt-/Alarmsystem

■ Mit jedem beliebigen Mobiltelefon kann man das GSM-Fernschalt-/Alarm-System GX101 von Conrad veranlassen, elektrische Systeme und Anlagen weltweit aus der Ferne zu schalten und zu überwachen. Mit Hilfe von zwei Relais am GX101 lassen sich zum Beispiel die Heizung einschalten, die Alarmanlage ausschalten oder ein Türöffner betätigen. Mit der Incall-Funktion lassen sich sogar gebührenfrei per Anruf Schalfunktionen auslösen. Wenn man zum Beispiel aus dem Winterurlaub zurückkommt und eine warme Wohnung vorfinden möchte, kann man schon vom Urlaubsort aus veranlassen, dass die Heizung von Frostsicherung auf Wohnzimmertemperatur hochregelt. Oder wenn man sich seinem alarmgesicherten Anwesen nähert, kann man die Alarmanlage entschärfen und die Tür öffnen. Weitere Anwendungsbeispiele sind Anlagensteuerungen, Torsteuerungen, Überwachungssysteme wie Einbruch- oder Überschwemmungsmelder.

■ Das GSM-Fernschalt-Alarm-System GX101 wurde speziell für solche Anwendungen entwickelt. Es lässt sich mit Hilfe eines Mobiltelefons einfach über SMS-Befehle programmieren. Das kompakte Gehäuse ist so ausgelegt, dass darin noch ein Lithium-Polymer-Akku Platz findet, so dass auch ein autarker Betrieb möglich ist. Des Weiteren dient der Akku auch als Netzausfallsicherung. Wenn Spannung anliegt, wird der Akku geladen und auf ca. 75 Prozent der Kapazität gehalten. Fällt die Netzspannung aus, stellt sich das GSM-System GX101 selbstständig auf Akkubetrieb um. Bevor der Akku leer wird, gibt es die Option, dass eine Benachrichtigung per SMS gesendet wird.

■ Zum Betrieb werden zusätzlich lediglich eine freigeschaltete SIM-Karte eines beliebigen Netzbetreibers und eine geeignete Stromversorgung benötigt. Für die Optimierung des GSM-Empfangs an ungünstigen Montageplätzen wird eine selbstklebende Antenne mit einem drei Meter langen Kabel mitgeliefert. Das 94 mal 64 mal 55 Millimeter kleine Fernschaltmodul GX101 hat eine GSM-Quadband-Technologie an Bord und benötigt nur rund 10 mA Ruhestrom. Die Betriebsspannung kann zwischen 4,8 und 6 Volt (DC) liegen. Die beiden Digital-eingänge benötigen einen Pegel zwischen 2,5 und 12 Volt zur Erkennung von logisch 1. Die beiden Relais-Ausgänge sind jeweils mit bis zu 8 Ampere bei 250 Volt Wechselspannung belastbar. Das ab März lieferbare GX 101 kostet für Endverbraucher 179,95 Euro.

(pp)

(www.conrad)



◀ Das kompakte GSM-Fernschalt-Alarm-System vom Elektronik-Spezialversender Conrad hat zwei Digitaleingänge und zwei Schaltrelais